

Strohaufgabe-Arbeit.

Nachdruck verboten.

Unter den vielen kunstgewerblichen Arbeiten bietet uns eine Technik für das ganze Jahr eine interessante Beschäftigung: die Strohaufgabe-Arbeit, welche als Dekoration unzähliger Gegenstände verwendet werden kann. Es giebt kaum eine andere Arbeit in diesem Fach, die sich durch Einfachheit in der Ausführung und kostengünstige Beschaffung des Materials mit der genannten Arbeit messen könnte. Die einzige Schwierigkeit, die sich uns bietet, ist das rechtzeitige Sammeln des Grundmaterials.

Wir verwenden am besten Roggenhalme. Nachdem das Getreide seine völlige Reife erlangt hat, oder nachdem es bereits geschnitten und eingefahren, aber noch nicht gedroschen ist, beginnt auch unsere Ernte. Die untere stärkere Hälfte der Halme werden in 15—20 Cent. lange Stücke geschnitten, je nachdem es die Knoten im Halme gestatten, der letztere wird herausgeschnitten. Diese Halmchen müssen unverletzt sein; eingetrichtert, gespalten, oder zu dünne Halme werden nicht gesammelt.

Wir legen diese Stücke in Wasser und weichen sie 6—8 Stunden, nehmen sie dann nacheinander heraus, spalten den Halm der Länge nach mit dem Messer und breiten das aufgeschnittene Stroh als Band aus. Mit Dextrin oder Gummi arabikum, das gut klebt, daher nicht zu dünn angerührt sein darf, bestreichen wir die Rückseite des Halmes und kleben so einen Streifen neben dem anderen auf dünnes weißes Postpapier, bis der Bogen gefüllt ist; dann legen wir den Bogen zwischen zwei Pappen oder Brettschen, beschweren diese und trocknen ihn. So präpariert können die Strohpflättchen monatelang bis zur Verwendung aufgehoben werden.



Fig. 1—10.

Um das Stroh zu verarbeiten, schneiden wir einen Streifen vom Bogen ab und suchen die Figuren 1—10 mit der Schere herauszuschneiden, wir bekommen sehr bald eine große Routine darin. Um Kreise recht schön zu bekommen, kaufen wir beim Werkzeug- oder Eisenhändler drei Lochseisen in verschiedenen Größen, wie sie der Sattler braucht. Das größte kann den Durchmesser einer Erbse, das kleinste etwa den Durchmesser von 2 mm haben. Diese Eisen setzen wir senkrecht auf den Halm, dem wir vorher eine feste Holzunterlage oder eine Bleiplatte gaben, und schlagen leicht mit dem Hammer auf das Eisen. Jeder Schlag giebt einen Kreis. Die ausgeprägten Stücke sammeln sich im Eisen und fallen nachher, nachdem es gefüllt ist, allein heraus. Herzformen und Blätter müssen freilich freihändig geschnitten werden, aber auch dies geht sehr



Fig. 11. Bismappe mit Strohaufgabe.

schnell. Beim Schneiden und Ausschlagen sind die Figuren möglichst aneinander zu bringen, damit kein Material verloren geht. Jedes kleine Dreieck, das der Abfall bringt, ist zu verwenden. Die verschiedenen Figuren sind gleich beim Schneiden in besondere Schachteln zu legen, um beim späteren Arbeiten unnützes Suchen zu vermeiden.

Wir wollen uns hier einige Arbeiten, die sich für unsere Strohaufgabe eignen, vergegenwärtigen. Der Phantasie der ausführenden Künstlerin wird noch ein großes Feld vorbehalten bleiben.

Fig. 11 zeigt den Deckel einer Bismappe. Da Damen im großen und ganzen viel sparsamer sind, als Herren, so wollen wir versuchen, uns die ganze Mappe selbst herzustellen. Wir nehmen zwei Pappen (mittelstark) von 28 Cent. Breite und 37 Cent. Höhe, tragen auf diese auf der einen Seite Dextrin auf und legen sie auf ein Stück Leinwand, das die Höhe von 40 Cent. und die Breite von 60 Cent. hat. Zwischen beiden Tafeln lassen wir für den Rücken 1 1/2 Cent.

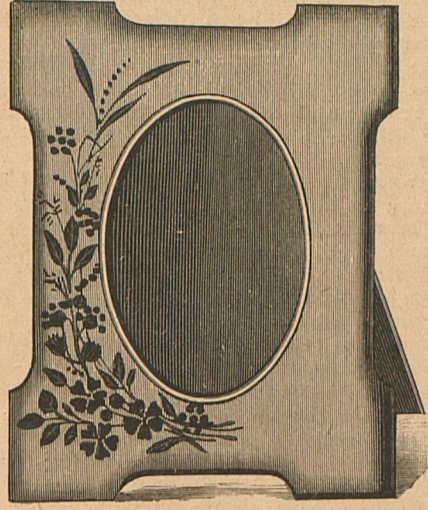


Fig. 12. Photographie-Rahmen.

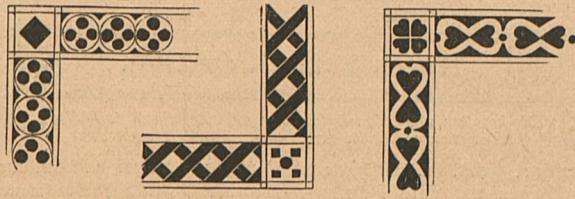


Fig. 13—15. Verschiedene Ränder.

frei. Die Leinwand wird fest aufgedrückt; die oben, unten und seitlich überstehenden Streifen werden nach der Innenseite der Deckel umgeschlagen und ebenfalls angeklebt. Die Grundlage der Mappe ist vorhanden. Wir arbeiten nun den Rücken fertig. Ein 4 Cent. breiter Streifen schwarzen oder braunen Stoffes (Kattun), der 40 Cent. lang ist, wird mit Klebstoff bestrichen und so auf den Rücken der Mappe gelegt, daß er gleichmäßig die beiden Pappen rechts und links bedeckt; oben und unten wird er nach innen übergeschlagen. Auf der inneren Seite wird ein Streifen weißes Band, das die Breite von 4 Cent. und 36 Cent. Höhe hat, so aufgeklebt, daß der dunkle Rand des oberen und unteren Umschlages gleichmäßig hervorsteht.

Für die Rückseite der Mappe nehmen wir ein Stück braunes Glanzpapier, 39 Cent. hoch, 30 Cent. breit, bestreichen es mit Dextrin und kleben es auf. Das Papier muß einen halben Centimeter vom Rücken abbleiben, hier den dunklen Rückstreifen aber noch decken. Auch hier werden die überstehenden Streifen nach innen umgeschlagen und befestigt. Es fehlt uns jetzt nur noch die Vorderseite und die innere Ausstattung für den oberen Deckel. Wir nehmen je nach Geschmack pfaublau oder bordeauxroten Atlas in der Größe von 39 Cent. Höhe und 30 Cent. Breite, bestreichen aber hier den Stoff auf der Rückseite nur einen Centimeter breit. Haben wir eine Webefante in der 39 Centimeterseite, so legen wir diese am Rücken an, drücken sie fest und kleben den Atlas dann, nach der Innenseite umgeschlagen, fest. Mit zwei Blättern von weißem Moirépapier, von denen jedes 36 Cent. hoch und 27 Cent. breit ist, bekleben wir zum Schluß die Innenflächen. Als Einlage laufen wir drei Bogen starkes Bismpapier in Weiß oder Rosa, kniffen diese in der Mitte und legen sie unbefestigt, nachdem sie die Größe der Bismmappe erhalten haben, ein.

Sobald die Arbeit trocken ist, übertragen wir die Zeichnung 11 auf den Atlas. Die in Originalgröße gebrachte Zeichnung wird gepaußt, rückseitig, wie schon in früheren Artikeln angegeben, durchstochen, mit feinem Zinkweiß durchgerieben und dann mit Goldbronze und Siccativ gemischt, mit der Feder oder feinem Pinsel nachgezeichnet. Blätter und Blüten, die nun beklebt werden sollen, brauchen keine Konturen. Die Rückseiten der Strohpflättchen werden mit Dextrin bestrichen und auf die ihnen zukommenden Plätze geklebt. Zum besseren Handhaben der kleinen Ausschitte bedient man sich vorteilhaft einer Pinzette, die man im Eisenwarengeschäft für 25 Pf. bekommt. Die geraden Linien in der Randfassung werden mit Ziehfeder und Lineal, mit Bronze und Siccativ gemischt, gezogen; die sämtlich schwarz gefüllten Blätter sind in Strohaufgabe gedacht.

Fig. 12 ist ein Photographie-Rahmen. Auch diese Ausführung ist selbst herzustellen. Die Pappe als Rahmen wird ausgeschritten und mit Atlas überzogen.

Fig. 13, 14 und 15 sind Angaben für Ränder irgendwelcher Gegenstände.

Oskar Hülfker.

Modeplauderei.

Wien, September.

Die große, breite Praterallee, von den prachtvollen, herbstlich gefärbten Bäumen begrenzt, liegt fast verlassen da; hier und da nur rollt eine der sonst so zahlreich vorhandenen Equipagen in scharfem Tempo vorüber, oder ein Fiaker fährt einige fremde Bewunderer hindurch, dann herrscht wieder Ruhe. Nur der Wind treibt ab und zu den feinen Sandstaub als weißlich schimmernde Wolke vor sich her und jagt die langen, weißen Fäden des Altweibersommers durch die Luft.

All die zahlreichen, eleganten Mondaines, die für gewöhnlich die schöne Allee durch ihr Erscheinen beleben, haben aber auch ganz andere Interessen, als sich um die letzten schönen Herbsttage zu kümmern, denn die stattlichen Karossen

mit ihren behäbigen, würdevollen Kutschern, die feinen Unnummerierten drängen sich jetzt zu Scharen in der Stadt zusammen, und wenn man einer solchen endlosen Wagenkolonne folgt, so ist man sicher, in irgend einem der ersten Modeateliers zu münden. Ja, die Mode! Giebt es wohl eine mächtigere Herrscherin, die durch Jahrhunderte hindurch sich nicht entthronen ließ? Wie ein Magnet zieht sie alle an sich, und die vielen, reizenden Frauen, die schon eine Ausfahrt als eine Strapaze zu bezeichnen pflegen, vergessen ganz und gar, daß sie eigentlich „Nerven“ haben, und kehren nach stundenlangen Konferenzen mit ihren tailleurs mit leuchtenden Augen und lieblich geröteten Wangen frischer denn je zurück in ihre behaglichen homes.

Die heurige Saison ist aber auch schier überreich an aparten Neuheiten, an vornehmen Farbenzusammenstellungen. Tuch, sowie die leider etwas unpraktischen flockigen Wollstoffe und schwarze Bengalineerde erfreuen sich besonderer Beliebtheit, und da nicht nur ein strenger und langer Winter, sondern Kälte schon von Mitte Oktober ab prophezeit worden sind — hoffentlich wie schon oft irtümlich — so ist es kaum zu verwundern, daß sich auch der Sammet in den Vordergrund drängt. Eine sehr geschmackvolle Toilette aus dem erwähnten Material besteht aus einem mandelfarbenen Sammetrock, der vorn ganz glatt, rückwärts von den Seitennähten aus mit einer schmalen Goldborte umgeben ist — eine Neuheit, die ganz eigenartig wirkt. Die lange Jackettaile öffnet sich über einem losen Einsatz aus geknüpften Goldfäden, durch dessen weite, netzartige Löcher goldgelbe Seide schimmert. Mit drei Goldkokarden ist auch der flache runde Hut aus braunem Filz bedeckt, um dessen Rand sich eine schmale, braune Tüllrüsche zieht. Ein anderes, höchst eigenartiges Kostüm ist aus Tuch gefertigt und in Rehraun gehalten, wie denn überhaupt Braun in allen Schattierungen, von der hellsten bis zur Kakaofarbe, in diesem Jahre ganz besonders en vogue ist. Der Rock mit kleiner Schleppe, die sich doch trotz aller Proteste absolut nicht verdrängen lassen will, ist ganz schlicht gehalten. Der Rücken der in Jacken geschnittenen Jackettaile weist dagegen einen spitzen, bis zum Taillenabschluß auslaufenden Einsatz aus mattblauer, mit vereinzelten Jaissternen bedeckten Seide auf; auch der Westeneinsatz besteht aus demselben Material. Das dazu gehörige Hütchen, halb Toque, halb Capote, ist nur aus zwei Tufts Straußfederköpfchen, vorn und rückwärts durch einen schmalen Sammetstreifen verbunden, gefertigt und paßt im Verein mit der eigenartigen Toilette ganz besonders für ein jugendfrisches, kapriziöses Gesichtchen. — Eine Toilette aus schwarzer Bengaline ist neuer ganz besonders comme il faut. Zu dem mit einem breiten Volant umgebenen Rock steht die blusenförmig gezogene, von einem breiten Stahlgürtel mit langem Gehänge begrenzte Taille mit den durch diskrete Stahlfiderei bedeckten Ärmeln vorzüglich. Der flache, schwarze Sammethut zeigt einen höchst originellen Aufputz, zwei aufrecht stehende Flügel in lichtem Grau von vorn und zwei ebensolche von rückwärts, deren Spitzen sich fast berühren — das ist alles, aber höchst eigenartig. Die einfachen englischen Kleider, die lediglich durch ihren tadellosen Sitz, wie durch die dauerhaften Stoffe wirken, behaupten sich auch noch in diesem Jahre, vorzugsweise durch dunkle, fingerbreite Streifen belebt, die sich sehr wirkungsvoll vom helleren Grund abheben.

Sehr hübsch erscheint auch eine Toilette aus maußgrauem Wollstoff mit schwarzen eingewebten Kugeln. Der Rock ist unten ausgegakt und ganz schmal mit schwarzer Perliantimitation eingefaßt, die auch den langen Schoß und den Stehkragen umgiebt. Um die Taille schlingt sich ein mit silbernen Blüten durchwirktes Goldband, das sich unterhalb des Kragens wiederholt. Der aus schwarzem Sammet hergestellte, sich nach dem Handgelenk zu erweiternde Unterärmel ist an den Nähten und am Rande gleichfalls von Perliantimitation umgeben. Dazu ein reizender, hellgrauer Filztoque mit einer großen, schwarzen Elsfässer Schleife. — Mit eingewebten mattgrünen Ringen präpariert sich ein sandfarbener Cheviotkostüm, dessen Rock am unteren Rande durch schwarze Chenillefransen begrenzt wird. Die Taille hat einen angekrausten Schoß und ein sehr volles Jabot aus Chenille, die besonders zum Winter und Frühjahr sehr modern zu werden verspricht. Der dazu gehörige Hut besteht aus lauter schillernden Federn, Form Capote.

Die langen Mantelpelerinen (Capes), die im Sommer in zahlloser Menge überall vertreten waren, haben sogar die feste Absicht, sich im Winter nach Möglichkeit zu behaupten, und tauchen zu diesem Behufe, mit einer leichten Wattierung versehen, in ganz beträchtlicher Länge — bis zu den Knien — auf. Die Jacken erreichen vom Stehkragen ab gemessen ca. 80 bis 100 Cent. Länge und sind überaus kleidsam durch die langen angelegten Schöße mit abstechenden Seitentaschen, Ärmelaufschlägen und Stehkragen. Auch die immer mehr überhandnehmende anschließende Jacke wird sicher von allen zierlich gewachsenen Damen mit Freuden begrüßt werden, denn nichts verhilft einer schönen Figur so sehr zu ihrem Recht, als eine tadellos sitzende, anliegende und möglichst schmucklose Jacke. Sehr chic ist ein Jackett aus hellgrauem Tuch mit einem Umlegekragen und schmaler Randeinfassung aus Astrachan oder Perliantimitation, wie denn überhaupt diese beiden Bekleidungsarten besonders für junge Mädchen sehr beliebt sind. Zobelschwänze, die sowohl zur Garnierung von großen flachen Filzhüten, sowie kleiner Mantellets verwendet werden, sind jetzt haute nouveauté, desgleichen ist die Nachfrage nach Sealstin größer denn je. Es giebt aber auch für schwächliche Gestalten nichts Vorteilhafteres, als ein enganliegendes, langes Jackett aus diesem kostbaren Material im Verein mit einem zierlichen Sealstin-Capotehut, nur durch eine blaßviolette Erbeschleife oder mit einer einzelnen Marshell Niel-Rose gepußt. — Die Mantellets aus gestricktem helleren Tuch, Maisfarbe, Pfaublau und Grau oder dunklem Sammet halten fast noch die gleiche Form des Vorjahres ein, weichen aber bedenklich den Jacken und Pelerinen.

Sehr elegant sind die grauschottischen Regenmäntel mit bis zum Ellbogen herabfallenden Faltenkragen, um die Taille durch lange, schwarzseidene Bänder zusammengehalten, dazu ein weicher eingedrückter Filzhut mit schottischem Schleifenarrange-

ment und langstieligem Regenschirm, dessen silberbeschlagener Griff oben breit ausläuft, oder mit einem Zweig gut imitierter Früchte, auch Tannen- und Fichtenreißern oder Eichenblättern geschmückt ist, just als sollte man dabei vergessen, daß der Winter bald mit seinen kalten Händen, seiner weißen Pelzdecke alles Leben in den Todesschlaf versenkt. Aber nur draußen kann er seine Macht entfalten, drinnen blüht alles lustig weiter. Weiden und Maiglöckchen, stolze Kamelien und zahllose andere Blüten lachen über seine ohnmächtige Wut, mit der er vergebens Einlaß begehrt hinter die hermetisch verschlossenen Scheiben, in deren Schutz sie erblühten; und das Kaminfeuer prasselt so lustig und sendet so warme Strahlen aus, daß es eine wahre Freude ist, als ob es da draußen gar keine Kälte gebe, als müße es dem alten Herrscher jede Existenzberechtigung absprechen. Wie lange noch wird's dauern, dann sind die Bäume entblättert, die Schlittschuhe werden hervorgeholt und nachgesehen, und der Winter malt als genialer Künstler seine glitzernden Eisblumen an die Fenster; aber so lange noch Prinz Karneval in seinem Gefolge ist, so lange wollen wir ihn doch nicht missen, nicht wahr, verehrte Leserinnen? **Lillian.**

Allerlei fürs Haus.

Zufah-Seide. Die mit diesem Namen bezeichnete Seide kam in den fünfziger und sechziger Jahren, als die „echte Seide“, d. h. die der Seidenspinner „Bombyx mori“, durch die ausgebrochene Raupenkrankheit enorm hoch im Preise gestiegen war, häufiger in den Handel. Die Tiere, welche dieses Produkt liefern, sind die sogenannten wilden Seidenraupen. Ihre Heimat ist das Himalayagebiet Chinas und Ostindiens, wo sie auf verschiedenen Pflanzen leben. Man kennt, wenn auch noch nicht mit Sicherheit, drei Arten der wilden Seidenraupe: Bombyx Pernii, welche auf einer immergrünen chinesischen Eiche lebt, liefert einen großen, grüngelben Cocon; Bombyx Cynthia lebt auf dem auch bei uns gezogenen Sitterbaum; Ananthus glandulosa liefert einen graubraunen Cocon, der wie derjenige der Bombyx Ricini nicht ganz geschlossen, sondern so gesponnen ist, daß der Schmetterling beim Auskriechen aus der Puppe die Fäden auseinanderdrückt, wodurch eine Dehnung entsteht, ohne daß dabei, wie bei der echten Seidenraupe, Bombyx mori, der Faden des Cocon leidet. Die aus den Puppen sich entwickelnden Schmetterlinge sind Nachtfalter, deren Flügel gleich dem europäischen Nachtpfauenauge mit großen Augenflecken geziert sind. Der Faden der Zufah-Seide ist gröber und glatter, als derjenige der echten Seide. Er ist ungleichmäßig dick, an den dicksten Stellen mit schön blauen oder grauen länglichen Flecken besetzt, welche schmaler als die Faser und purpurrot begrenzt sind. Die dünneren Stellen sind weißlich oder gelblich bis orangefarben. Zum Weben von feinen Seidenstoffen ist der Zufahfaden nicht geeignet; die Gewebe sehen vielmehr alle grob aus, doch sind sie deshalb durchwegs nicht unbeliebt. Man führte solche früher aus Indien und China unter dem Namen „Foulard“ ein. Die ersten Nachrichten über die wilden Seidenspinner, welche diesen Namen deshalb haben, weil sie zum Unterschieben von Bombyx mori nicht gezüchtet zu werden brauchen, gelangten im Jahre 1740 durch den französischen Missionar Pater d'Incaville zu uns. Im Jahre 1856 sandte Peter Fantoni in der chinesischen Provinz Han-Tung an die Professoren Grisey und Tomba in Turin einige lebende Coccons, aus denen gegen Mitte Mai 1857 die ersten Schmetterlinge auskrochen. Später hat sich Guérin Menneville, Chef der Abteilung für Seidenzucht im Jardin d'Acclimatation zu Paris, viele Mühe mit der Einführung des Insektes gegeben. Zur Zeit aber, wo die Raupenkrankheit unter den Seidenspinnern längst erloschen und Seide einen so billigen Preis hat, daß Produzenten und Händler kaum auf die Kosten kommen, hat niemand mehr Interesse an der Einführung eines Konkurrenten der echten Seide.

Goldfäden für feine Stickereien. Die gewöhnlichen künstlichen Goldfäden, die man zu Stickereien verwendet, haben in letzter Zeit eine gefährliche Konkurrenz in den japanischen Goldfäden erhalten. Letztere zieht man wegen ihres milden Glanzes und ihrer größeren Biegsamkeit den in Europa gemachten vor. Sie bestehen aus einer Seele von Seide oder Wolle und einer schraubenförmigen Umwicklung von feinem, vergoldetem Papier. Der Papierstreifen ist nur ein bis anderthalb Millimeter breit und muß daher sehr sorgfältig aufgewickelt werden. Der so umhüllte Faden wird mit Lack getränkt und echt vergolbet. Der japanische Goldfaden kommt durch seine vorzüglichen Eigenschaften den edlen mittelalterlichen Goldfäden gleich, deren Vereitung lange Zeit verloren war und erst neuerdings wieder durch mikroskopische Untersuchung ermittelt wurde. **J.**

Aus dem Frauenleben.

— Ein deutscher Frauentag findet im Herbst dieses Jahres zu Erfurt statt, wozu der deutsche Frauenverein „Reform“ seine diesjährige Generalversammlung an den Tagen vom 14. bis 16. Oktober abhalten wird. Zur Zeit veranstaltet der genannte Verein eine statistische Enquete über die heutige Zulassung des weiblichen Geschlechtes zu gelehrten Studien in den fremden Kulturländern.

— Die Kaiserin Friedrich beabsichtigt ihre zahlreichen Kunstschatze aus Berlin nach Schloß Kronberg bringen zu lassen, um so aus ihrem Taunusheim ein modernes Weimar zu schaffen.

— Die Erbprinzessin von Hohenzollern wurde in Bad Heiligenbamm von einem Prinzenpaar glücklich entbunden.

— Die Königin von Rumänien hat sich infolge eines nervösen Leidens ins Ausland begeben.

— Der erste weibliche Advokat in Europa. In Rumänien wurde Frä. Dr. jur. Sarmija Bilcesco zur Ausübung der Advokatur zugelassen.

— Der vom Cobdenklub alljährlich ausgegebene Preis von sechzig Pfund Sterling für den besten Aufsatz über ein gegebenes volkswirtschaftliches Thema ist in diesem Jahre zum erstenmal einer Dame, Frä. Viktoria Jeans, Studentin an der Universität in Manchester, zuerkannt worden, der Aufsatz behandelte: „Die tatsächlichen und mutmaßlichen Folgen der englischen Fabrik- und Werkstätten-Gezehrung auf Handel und Industrie.“

— In Schweben wurden Frä. Helga Lieder zum Adjunkten an der Hochschule zu Weinstadt und Frä. Eva Rohde zum Mitglied des Landesstudiums zu Göttingen ernannt.

— An der Hochschule zu Kasan hat eine Kalmückin, Džeta Dyordjewa, vor kurzem ihre medizinischen Studien erfolgreich beendet.

— Totenschau. In Berlin starb die bekannte Porträt- und Blumenmalerin Martha Fischer; in Wien die frühere Prima Ballerina der Berliner Hofoper Maria Taglioni, seit 1866 Prinzessin Windischgrätz, Tochter des bekannten Balletmeisters Paul Taglioni.

Neues vom Büchertisch.

(Wir behalten uns näheres Eingehen auf nachstehend verzeichnete neuer erschienene Bücher nach Raum und Gelegenheit vor.)

- Berner, Ernst, Dr. Geschichte des preussischen Staates. 6. Abteilung. München und Berlin, Verlagsanstalt vorm. Friedrich Bruckmann.
- Bock, Frh. Meergold. Krosen, A. Spener.
- Brombacher, Friedrich. Gedichte. Karlsruhe, G. Braunsche Hofbuchhandlung.
- Brog, Anton. Die Witterung und Fruchtbarkeit der einzelnen Jahre. Gornhofen, Oberamt Ravensburg in Württemberg, Selbstverlag des Verfassers.
- Fernow, A. Wie schätze ich mich ein? Frankfurt a. D., Trowitsch und Sohn.
- Führer durch die Lehr- und Erziehungsanstalten Deutschlands. Herausg. von Prof. Dr. W. Clajen. Berlin, Adolf Hein.
- Gauffs Werke. Lieferung 6—9. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt.
- Hoffmann von Fallersleben. Gesammelte Werke. Band 3 u. 4. Berlin, F. Fontane u. Co.
- Jahresbericht des Unterstützungsvereins für mittellose Taubstumme in Währing. Wien, A. Turcsany.
- Kittir, Joseph. Leben und Stimmung. Ausgewählte Gedichte. Leipzig, A. Liebestind.
- Kristof, L. Jahresbericht des öffentlichen städtischen Mädchenheimes in Graz.
- Kübler, Anna. Der Haushalt. Regensburg, Alfred Coppenrath.
- Leffing. Nathan der Weise. Herausg. von Dr. Alb. Hamann. Leipzig, B. G. Teubner.
- Memoiren der Königin Natalie von Serbien. Berlin, Georg Nagel.
- Memoiren der Marquise von Pompadour. Berlin, Georg Nagel.
- Norderney, Winke für Badegäste. Norden, Dieder. Soltan.
- Nordseebad Norderney. Illustrierter Führer. Norden, Dieder. Soltan.
- Rofegger, P. R. Gedichte. Wien, A. Hartleben.
- Schmidts, Franz. Schwanenlied, für 1 Singstimme mit Klavierbegleitung. — Drei Wiegenlieder: „Alles still in süßer Ruh“, „Die Aehren nur noch nicken“, „Leise, leise weht ihr Lüfte“, für 1 Singstimme mit Klavierbegleitung. Offenbach a. M., Johann André.

Korrespondenz.

Anonyme Anfragen aus Abonnementkreisen finden keine Beachtung. Jede Anfrage muß die vollständige Postadresse des Fragestellers und daneben die Angabe, wo Fragesteller auf den „Bazar“ abonniert ist, enthalten.

Litterarisches. Adolf Brieger: „Stirb und werde!“ Dichtung. Großhain und Leipzig. Verlag von Baumert u. Ronge. — Daß die lyrische Unempfindlichkeit unseres deutschen Publikums gegen Dichtungen in gebundener Rede vor wirklich hervorragenden Schöpfungen nicht standhält, wird der unzweifelhafte Erfolg des genannten, eben erschienenen Buches darthun. Briegers schönes lyrisches Talent war ja schon seit langen Jahren in allen urteilsfähigen Kreisen gebührend gewürdigt; wie stiller, ruhiger Sonmenlanz verkörperte es das ernste Gelehrtenleben des trefflichen Mannes. Doch trat es, soviel wir wissen, zumeist nur in einzelnen Blüten, kleinen, tiefempfindenden und gedankenvollen Liedern an die Öffentlichkeit. In „Stirb und werde!“ giebt der Dichter einen vollen lyrischen Kranz von bezaubernder Schönheit, gewunden um das erbläute Haupt seines unter erschütternden Herzenskonflikten zusammengebrochenen, geliebten Velden, und wie betauet mit Thränen teilnehmender Herzeleid! Auch dem Leser feuchtet sich bald die Wimper, beginnt das Herz zu klopfen unter der Bekürre dieser ergreifenden, wie unmittelbar aus wunden Herzen strömenden Lieder, bei deren Ueberfließ „der Tode des Dichters Tagelänge war und seiner Nächste Trauer — bis all sein Lieb und all sein Leiden — sich ergossen in so tief bewegter — Schmerzvoller Liebeslyrik.“ Das alte Wort wird neu: „Beglückter Jüngling, der solchen Verherrlichter seines Lebens gefunden hat!“ **L. J.**

Verschiedenes. N. D. Wir empfehlen Ihnen das von Professor F. M. Hinterwaller verfaßte Buch: „Beweißer für Naturalien-Sammler“, eine Anleitung zum Sammeln und Konservieren von Tieren, Pflanzen und Mineralien, sowie zur rationellen Anlage und Pflege von Terrarien, Aquarien u. (Verlag von A. Bichlers Witwe u. Sohn in Wien), Preis des reich illustrierten Buches 10 Mk. Zur Anlage eines Verbariums ausschließlich bestimmt ist das Werkchen von Dr. J. Kreuzer, in gleichem Verlage erschienen. Preis 2 Mk.

G. W. in B. Wenden Sie sich an den Vorstand der Berliner Turngenossenschaft (Vorstandender D. Schäfer, N. Bielefeld 25), von dem eine Damenturnabteilung, die unter Leitung des Frä. E. Kupte steht, eingerichtet worden ist.

J. v. G. Gras zwischen Pflastersteinen entfernt man durch Begießen mit einer konzentrierten Lösung von Eisenvitriol.

Musikfreundin in Graz. Leider nicht verwendbar.

Abonnettin in Triest. Es fehlt der eingekauften Masse am Leimwasser. Beim Zusammenfügen wurde zu viel Schleimtreibe zugefügt. Es heißt in der Anleitung (S. 289. Bazar) 2. Spalte letzte Zeile und Fortsetzung: „Wir schütten von der gestiebten Kreide nach und nach so viel hinzu, daß ein weicher Teig entsteht, den wir mit den Händen so lange durcharbeiten, bis er ganz gleichmäßig ist“ u. s. f. Bei einem zweiten Versuche nehmen Sie, um das richtige Maß zu treffen, zuerst nur die Hälfte der zummengelegten Flüssigkeit und schütten hier entsprechend Kreide nach Vorrichtung zu; ist es zu viel Kreide geworden, so kann leicht etwas Flüssigkeit zugegeben werden. Sonst scheint die Masse sorgfältig zusammengelegt zu sein.

H. v. G. in P. Der Sicherheitsstempel kommt — zu beziehen von H. C. Senf, Leipzig, Reichsstr. 12 — kostet Mk. 13,50 bis Mk. 17. Verlangen Sie von der genannten Firma einen Prospekt.

Kosmetik und Gesundheitspflege. Alma v. S. Tägliches Baden und Bestreichen mit Eau de Cologne.

A. F. in P. Durch vernünftige Hautpflege, nicht durch kosmetische Mittel.

Abonnettin in O. Die von uns erwähnten Haarfarbmittel „Kriochrom“ und „Schwarzlois“, „Kuhhaarfarbe“, Deutsches Reichspatent Nr. 47349, sind beide vollständig unschädlich und auch beide zu empfehlen. Versuchen Sie es einmal mit dem letzteren.

A. F., Pommern. Das in Amerika unter dem Namen „Albadermin“ bekannte Mittel soll sich gegen Sonnenbrand als zuverlässig und dabei nicht für die Haut nachteilig bewährt haben. Das Mittel besteht aus Lösung A.: 7,5 Gramm Jodkali, 0,35 Gramm Jod, 12,5 Gramm Glycerin, 120 Gramm Rosenwasser. Aus der Lösung B.: 15 Gramm unterwirksames Natron, 500 Gramm Rosenwasser. Mittelfst eines Stückchens feinen Schwammes oder mit einem Pinsel wird ein wenig von der Lösung A. auf die sonnenverbrannte Hautfläche gebracht, wodurch eine bräunlich gelbe Färbung derselben erzielt wird. Nach 20 Minuten wird ein Stück Muskat oder Charpie mit Lösung B. befeuchtet und auf die vom Jod gebräunte Stelle gelegt. Das Abnehmen, Ausbräuen der Flüssigkeit B., Wiederanfeuchten und Auflegen so lange fortgesetzt, bis die Jodfärbung vollständig verschwunden ist. Dieses Verfahren wird täglich dreimal wiederholt, jedoch nicht so oft, sobald Empfindlichkeit der Haut eintritt. Die Wirkung auf die Haut macht sich schon nach wenigen Tagen sichtbar. Das Mittel, in jeder Apotheke herzustellen, eignet sich auch zur Entfernung von Sommerprossen.

Haushalt und Küche. Weichen. Es ist das Gebäck Matronen gemeint, bestehend aus Zucker und Mandeln; bittere Matronen tragen ihren Namen von den mitverwendeten bitteren Mandeln.

H. K. aus F. — A. G. in S. Wir empfehlen Ihnen unsere Bemerkungen auf Seite 415 Jahrg. 1889 des „Bazar“ (Chiffre Fr. W. in 2.) zu lesen. „Das WC der Küche“ von Frau Hedwig Seyl dürfte auch Ihren Anforderungen entsprechen.

Fr. Dr. K. in U. Ueber Obst- und Beerweine lesen Sie gefälligst „Bazar“ 1890. Rezepte zu Stachel- und Erdbeerwein stehen im „Bazar“ 1800 S. 279 (Chiffre S. S. in B.). Als Wertchen über Obstwein nennen wir Ihnen Böttner, die Obstweinebereitung, 2. Aufl. Frankfurt a. D. 1884.

Abon. in L. Man muß den Ameisen nachspüren, wo sie ihre Schlupfwinkel und Brutstätten haben und in die Ritzen der Dielen u. eine lodend heiße Lösung von Mann und Wasser gießen. Auch Einführen von Kochsalz in die Schlupfwinkel und Ritzen soll die Ameisen vertreiben.

Für den Inseratenteil verantwortlich: Karl Kühling in Berlin.

Anzeigen.

Der Insertionspreis beträgt
M. 1,50 = 2 Fcs. = 1sh. 6d. = 1fl. holl. = 1fl. ö.W.
pro Comparsille-Zeile.

Alleinige Annahmen-Annahme
Rudolf Mosse, Berlin SW.
und dessen Filialen.

Weisse Seidenstoffe

ca. 130 verschiedene Qualitäten — direkt an Private — ohne Zwischenhändler:
von 95 Pfg. bis Mk. 16.80 per Meter nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn porto- und zollfrei. — Muster umgehend.

G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich (Schweiz).
Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.



Rein seidene farbige Merveilleux Mk. 1,90
bis Mk. 5,50 Mtr. und alle anderen Webarten in unübertroffener Auswahl liefert in einzelnen Kleidern oder Stücken zu billigen festen Fabrikpreisen die Seidenwaren-Fabrik **Crefeld, Michels & Cie., Berlin W., Leipz. Str. 101.** Königl. niederl. Hoflief. Lieferanten des Deutschen Officiersvereins und des Deutschen Beamtenvereins. Proben postfrei.

Muffehen erregend

sind die Erfolge der **Weil-Schroeder'schen** präpar. rothseidenen Hygiene-Ericotagen-Artikel, gef. gesch. Nr. 9596, bei Personen, die an Neuralgie, Nschias, Rheumatismus und verwandten Krankheiten leiden. Außer vielen anderen med. Autoritäten haben die Herren Prof. Leichtenstern, Prof. Hesse, Geh. Rath Prof. Czerny, Prof. Schillbach, Generalarzt Schmidt, Generalarzt Lindner, Geh. Medicinal-Rath Leibartz Florcksch, Geh. San.-Rath Hildebrandt, San.-Rath Servaes, Dr. med. Eschbaum meine Fabrikate als Unterzeuge, Leibbinden, Schlafkissen, Knie- und Fußwärmer, Neuralgiehauben, Ohr-Tampone u. einzeln und allgemein begutachtet und die Borsige anerkannt. In besseren geeigneten Geschäften erhältlich, wo nicht, versendet Prospect mit glänzenden Zeugnissen gerne umsonst und frei.

Weil-Schroeder, Crefeld, mechanische Fabrik rothseidenen Hygiene-Artikel.

Die Rotheide gestattet zu jeder Jahreszeit ohne ungünstige Einwirkung einen Wechsel selbst mit den schwersten Unterzeugen, verfilzt nicht, ist maßgedr. und trimpfrel. Im Wandver haben sich meine Fabrikate (siehe Mittel des Prof. d. med. Fakultät der Universität Jena Gen. Dr. med. L. Schillbach) vorzüglich bewährt (nicht zu verwechseln mit weiß oder gelb gefärbten Chappes oder Halb-Dual).

CRÈME SIMON

Rue de Provence, 36, PARIS
U. PARFUMERIE, APOTHEKEN, UND FRISSEURE

Von wunderbarer Wirkung um der Gesichtshaut und Händen **GESCHMEIDIGKEIT** und **blendende WEISSE** zu verleihen.

Unübertroffen gegen **AUFSPRINGEN, FLECKEN, ROETHE, JUCKEN der HAUT.**

„Kriochrom“

von **J. Barthol** (Inhaber B. Orlich) Berlin O., Frankfurter-Allee 109. **„Bestes Haarfarbmittel“** in Schwarz, Braun, Condé. Cart. M. 4.50. Niederlagen in Berlin bei Gustav Lohse, K. Hof-Parfumerie, Jägerstr. 46. Julius Gansberg, Alte Jacobstr. 5, part. Borchert & Brendicke, Kaiser Wilhelmstr. C. 2. Emil Karig, Friedenau-Berlin.

Julius Henel vorm. C. Fuchs
k. u. k. Hoflieferant, **Broslau.**

LINOLEUM
Echtes bestes Fabrikat.

Meter	ca. 3mm stark	2,50
Glast	„ 4 „	2,85
Gemustert	„ 4 „	3,30

Ganze Rollen wesentlich billiger.

Tausende von Lobschreiben aus allen Ländern und allen Kreisen der Gesellschaft.

Meissner Smyrna-Knüpff-Arbeiten

Hochinteress., weltberühmte Handarbeit f. Damen u. Herstellg. v. prachtb. Teppichen, Vorlegern, Escheln, Kissen, Käufern, Tritt- und Fenstereinfassungen, Wandschönern, Kamelienstücken, Möbelbezügen u. Leichtes Erlernen nach gebräuchl. Anleitg. Nur Prima-Material-Berwand. Preisl. u. Muster vorl. auf Berl. F. Louis Weillich, Meissen. Jede Arbeit wird gratis angefaunen.

Überall zu kaufen

Dommerichs Anker-Cichorien. Wer keine Badeeinrichtung hat, verlange gratis den Preis-Courant von **L. Weyl**, Fabrik heizbarer Badestühle, Berlin W. 41.

Reizende

Portierstoffe f. Wohn- u. Schlafzimmer, abgepasste Portieren, Sopha-bezüge vers. (Must. umgeh.) Paul Thum, Chemnitz i/S.

Neu! Papier-Sculptur. Neu!

Neue reizvolle Handarbeit. Ebenso leicht ohne Vorkenntniße von Federmann — selbst von Kindern — auszuführen, wie die von uns her-vorgeführte bekannte **Email-Malerei**. Katalog kostenlos, vollständiger Arbeitskasten gegen M. 5.— franco zu Diensten.

Horn & Frank, Berlin NO.,

Farbenfabrik. Gollnowstraße 11a.

Überall zu kaufen

Dommerichs Anker-Cichorien.

Schwarze Seidenstoffe mit Garantie für reine

Färbung versenden meter- und robenweise, porto- und zollfrei zu wirklichen Fabrikpreisen an Federmann. Muster franco. Seidenstoff-Fabrik-Union **Adolf Grieder & Cie. in Zürich (Schweiz).**

Blooker's holländ. Cacao

die feinste Marke.

J. & C. Blooker, Amsterdam (Holland).

Salzbrunner Oberbrunnen

Als alkalische Quelle ersten Ranges bereits seit 1601 erfolgreich verordnet. Brunnenschriften und Analysen gratis und franco durch **Versand der Fürstlichen Mineralwasser von Ober-Salzbrunn Furbach & Striebold, Salzbrunn i/Schles.** Niederlagen in allen Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.



J. F. MENZER, Neckargemünd

Ritter des Königlich Griechischen Erlöserordens
Erstes u. ältestes Importhaus Griechischer Weine in Deutschland versendet

Griechische Weine

26 Sorten am Lager

Kisten mit 12 grossen Flaschen

Marke F.	in 2 Sorten herb und süss	zu Mk.	12.-
" G.	" " " " " "	" "	12.-
" A.	" " " " " "	" "	18.-
" B.	" " " " " "	" "	18.60
" D.	" " " " " "	" "	19.-
" C.	" " " " " "	" "	20.40

ferner:

Badische Weine

Marke E. 20 grosse Flaschen in 4 Sorten, weiss und roth M. 20.-

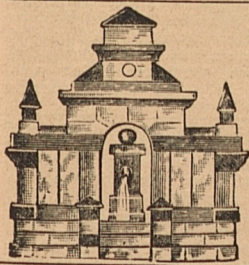
Bei Bestellungen genügt Angabe der gewünschten Marke.

Bürgschaft für Naturreinheit.

Flaschen und Kiste frei.

Sammet u. Seidenstoffe

Jeder Art, grosse Auswahl von schwarzen, weissen und farbigen Seidenstoffen. Specialität: „Brautkleider“. Billigste Preise. Seiden- und Sammet-Manufactur von **M. M. Catz, in Crefeld.** Muster franco.



Universal-Holzbaukasten.

Neuestes Spielzeug patentirt in Deutschland und allen civilisirten Staaten der Welt. Dieser Baukasten hat vor allen anderen den unschätzbaren Vorzug, dass die Bausteine durch Einsetzen von Schliessen eine feste Verbindung bekommen, wodurch das Zusammenfallen der Bauten verhindert wird. Zu haben in allen besseren Spielwarenhandlungen.

Die „Deutsche Warte“ dient keiner bestimmten Gesellschaft, hat aber keinen bestimmten religiösen oder politischen Partei, sondern wünscht eine geachtete Stellung ausserhalb der Parteien zu behaupten. — Die „Deutsche Warte“ steht treu zu unserem Kaiserthum, sowie den Fürsten der deutschen Lande. Sie hält sich jedoch fern von aller Jugendienerei. — Die „Deutsche Warte“ sucht ihre Leser nur innerhalb der staatsrechtlichen Grenzen und ordnungsliebenden Kreise, hat aber ein offenes Auge und ein warmes Herz für diejenigen, welche sich unter dem Druck wirtschaftlicher Noth und unzureichender staatlicher Vorkehrungen nach einer Verbesserung ihrer Lage sehnen. — Die „Deutsche Warte“ erschöpft sich nicht in der Behandlung politischer u. wirtschaftlicher Fragen, sondern widmet den übrigen Kulturfragen sowie edler Unterhaltung gleiche Aufmerksamkeit.

Die parteilose Berliner Tageszeitung **Deutsche Warte** kostet bei allen Postämtern vierteljährlich **1 Mark**

Heilanstalt **Bad Hohenstein-Ernstthal.** Anwendung der natürlichen Heilmethoden. Winterkuren. **Dr. med. R. Schneider.**

Rheinwein. Gegen Einbildung von M. 30 verjende mit Fass ab hier 50 Liter selbstgekelterten guten und abgelagerten **Weisswein**, für absolute Naturreinheit ich garantire. **Friedrich Lederhos, Ober-Ingelheim a. Rhein.**

Unwiderbringlich elastisch. Aus einem Stilk gearbeitet sind die von mir unter der Marke „Garantie“ in den Handel gebrachten **Schweissblätter**. Viele Damen haben sich schon oft ihre kostbarsten Roben durch mangelhafte Schweissblätter „verdorben“. Preis des Garantie-Schweissblattes:

	mittelgrös	grös	extragros
3 Paar	M. 2.10	2.55	3.50
6 Paar	M. 4.—	5.—	6.60
1 Dgd.	M. 7.20	8.40	12.—

Probe-Paare M.—.90 1.— 1.20 franco gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages (auch Briefmarken). **Max Streubel, Leipzig, Moltkestr. 43.**

Für Modistinnen. Besätze in schwarz u. couleur, Knöpfe, Sammetband, Müsch u. Krimmer. **Auszug aus dem Preiscurant.** Taillenfutter (Röber) Mtr. 38, 45, 50, 60 Pf. Taillenfutter zweiseitig Mtr. 55, 70, 85, 100 Pf. Gaze Ia., schw., weiss, grau, 10 Mtr. u. 2.00 Mtr. Prima Kleiderfatin in allen Farben Mtr. 75 Pf. Gurtband Ia. mit Silberstreifen 8 Mtr. 60 Pf. Taillenfalten zum Einschleiben Gros 1.10 Mtr. Taillenhohlbandfang m. feib. Streif. Gros 2.80 Pf. Schweissblätter, echt Gummi mit Tricot, Dg. 4 Mtr. do. do. extra groß, Dg. 4.50 Mtr. Sendungen über 20 Mtr. franco. Muster franco. — Stoffproben erbeten. **S. Mecklenburg, Berlin O., Blumenstraße 83, gegenüber Wallnertheaterstr.** **Hollins Merino Strickgarn**



ist das Beste für Sommer- wie Winterstrümpfe.

In der That

biete ich, wie langjährig anerkannt, das denkbar Beste in **Damen-Manteln** bei denkbar billigsten Preisen. Neuest. illustr. Katalog gr. u. franco. Jaquets 8 M., Paletots 18, Capes 19, Stepprüder 10, Pelzrüder 27, Pelzmützen 3, Pelztragen 5, Regenmäntel 7 M. und theurer. Bei persönl. Besuch ist stets wiederkehrend, Frühlingsher wegen, direct zu achten auf die an mein. Eingang angebrachte Laterne mit d. Nr. 27.

Otto Altenberg (etabliert 1868). **Berlin SW., Markgrafenstr. 27.**

Verdienst siegt.

Verkäufe **10 000** Paare per Tag.

CANFIELD DRESS SHIELD, Newyork, London and Paris.

Louis Hermisdorf Dyer

Nur garantirt echt Diamantschwarz, wenn Strümpfe, Handschuhe etc. obigen Stempel tragen. Alle anderen Garantieestempel sind nicht maßgebend.

Überall zu kaufen **Dommerichs Anker-Cichorien.**

Für Damen!

bietet sich sehr lohnender Erwerb durch Verkauf von Leinen, Tischzeug etc. nach Mustern an Private. Offerten erbittet die 1851 gegründete, weitbekannte **Weberei H. Eggemann, Bielefeld.**



Kaiser-Bazar

Actien-Gesellschaft

Werderscher Markt

Werderstrasse * Jägerstrasse

Berlin W.

- Vollständige Ausstattungen. **Höteleinrichtungen.** **Wohnungseinrichtungen.** **Teppiche.** **Möbelstoffe.** **Gardinen.** **Bett- und Pultvorleger.** **Tischdecken.** **Divandeecken.** **Abgepasste Vorhänge.** **Bettwäsche und Tischwäsche.** **Beleuchtungsgegenstände.** **Kunstgegenstände.** **Holz- und Polstermöbel.** **Japan- und Chinawaaren.** **Lederwaaren.** **Portefeuillewaaren.** **Glas- und Porzellanwaaren.** **Luxus- und Papierwaaren.** **Schreibwaaren.** **Parfümerieartikel.** **Toilettenartikel.** **Alfenidwaaren.** **Fächer.** **Briefpapier.** **Bronzewaaren.** **Chocolade.** **Bestecks.** **Photographie-Album.** **Operngläser.** **Lampen.** **Handkoffer.** **Reisetaschen für Herren.** **Optische Artikel.**
- Confection für Damen. **Damenkleider.** **Damenhüte.** **Schlafröcke.** **Reisetaschen für Damen.** **Confection für Kinder.** **Herrenkleider.** **Tuche und Buckskins.** **Damen- und Herrenwäsche.** **Seidenwaaren.** **Kleiderstoffe.** **Corsets.** **Handschuhe.** **Schürzen.** **Tricottailen.** **Jupons und Blousen.** **Shawls und Tücher.** **Decken und Plaid.** **Woll- und Strumpfwaaren.** **Tricotagen.** **Weisswaaren.** **Federn.** **Posamentier- u. Kurzwaaren.** **Herrenhüte.** **Stücke u. Schirme für Herren.** **Schirme für Damen u. Kinder.** **Cravatten.** **Schuhwaaren.** **Engl. Herren-Reiseröcke.** **Engl. Reisetouletten f. Damen.** **Gummimäntel.** **Juwelen.** **Bijouterien.** **Gold- und Silberwaaren.**

Alle Abtheilungen sind mit den Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison auf das Reichhaltigste sortirt.

Feste aber sehr billige Preise.

Man spricht alle Sprachen.

Muster, sowie Abbildungen confectionirter Artikel werden auf Wunsch franco zugesandt.

Gold. Medaille. Brüssel 1888 Gold. Medaille.

Geradehalter-Hygienique verhilft schlechte Körperhltg.

Corset verleiht schöne Figur und bedingt eleganten Sitz des Kleides. **Corsets für Normalfiguren** bequem und dauerhaft. Preisliste Maassanweisung frei.

„Plastik“ Gleichstellung hoher Schulter und Hüfte.

Frau Schwaan geb. Franz Berlin-Besselstr. 5.

Bis jetzt 65 000 Stück im Gebrauch.

Die Universal-Frisir-Maschine (D. R.-P. Nr. 19560) setzt jede Dame in den Stand, diese beliebte Frisur mit großer Schnelligkeit u. in vollendeter Schönheit selbst herzustellen. Franco-Versand gegen Einzahlung von M. 1.50 pr. Postanweisung oder in Briefmarken. (Nachnahme 20 % mehr.) Der alleinige Fabrikant **B. Simon, Berlin O., Adalbertstraße 92.** Für Wiederverkäufer besondere Bedingungen.

„Picnic!“ Fleischbräter mit Papierfeuerung. Gesetzlich geschützt. Beschreibung gratis. Mk. 2.50 franco. Ein Beutungsblatt genügt, Mk. 2.50 franco. um warme Speisen, wie Schmelz, Beefsteak etc. im Zimmer oder Freien in 3 Minuten zu bereiten. Jeder „Picnic“ trägt die Schutzmarke. Vertreter: **C. Wehner, Leipzig.**

Fürstliches Conservatorium der Musik in Bondershausen.

(Klavier, Streich- und Blasinstrumente, Orchester, Theorie, Gesang und Opernschule.) Honorar: 150-250 M. jährlich, Pensionen durchschnittlich 600 M. jährlich. Der Fürstliche Director: **Hofcapellmeister Prof. Schroeder.**

Wer Damen-Mantelstoffe

zu Fabrikpreisen kaufen will, verlange meine Mustercollection. Dieselbe enthält das Neueste in Regenmantelstoffen, Diagonals, glatten farbigen Tuchen, Aachner Doublet, Eskimo, Coating, Kammgarn- und Foulé-Stoffen; ferner eine grosse Auswahl wollener Mantelplüsch, englischer und deutscher Seidenplüsch, sowie Bezugsstoffe für Radmäntel und Pelze.

Schneidermeister und Modistinnen erhalten diese Collection umsonst und franco zum Auslegen in ihrem Atelier, Private zur Auswahl ihres Bedarfs kostenfrei zugesandt. **Siegmund Mendelsohn, Berlin C., Stralauerstrasse 12.**

LOEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT

NUR AECHT wenn jeder Topf den Namenszug **Loebig** in blauer Farbe trägt.

Wem daran gelegen ist,
eine gesunde und schöne
Haut zu haben, benütze

Mouson'sche Toiletteseifen.

Eine gute Seife muss nicht nur reinigend, sondern auch **wohlthätig** auf die Haut wirken, indem sie dieser Frische, Geschmeidigkeit und Elasticität giebt. Geringe und schlecht fabricirte Seifen sind dagegen **äusserst schädlich**, weil durch ihre Schärfe die Fettdrüsen der Poren zerstört werden, wodurch die Haut spröde und rissig wird.
MOUSON & C^{IE}'S TOILETTESEIFEN sind überall zu kaufen.

MERAN

(Meran, Obermais, Untermais und Gratsch.) Klimatischer Kurort im deutschen Südtirol (317—520 Meter). Bahnstation. Directe (Schlaf-)Waggons von Wien, München, Leipzig u. Berlin. Herrliche Lage, vorzügl., windstille Winterstation, besonders für Lungen-, Nervenkranken u. Scrophulose geeignet. Oertliche Terrainkuren. Kurgemässe Einrichtungen. Strenge Handhabung aller gebotenen hygienischen u. prophylaktischen Massregeln. Frequenz: 10,000 Kurgäste, 8000 Touristen. Prospekte gratis. Die Kurvorstehung.

Neu! Email-Malerei! Neu!

Angenehme Beschäftigung für Damen. Ohne Kenntniss im Malen **sofort** auszuführen! Braucht weder gebrannt noch lackirt zu werden! Von Majolika oder echt Email nicht zu unterscheiden! Gebrauchsfertige Email-Farben in 50 verschiedenen Nuancen, sowie Malkasten und Malvorlagen und Gegenstände der verschiedensten Art zum Bemalen stets vorrätig. Specielle Anleitung und Preisliste gratis und franco.

Seligmann & Hamberg, Farbenfabrik, Köln, Mühlenbach 51a.

The English Library

embraces the best works of all popular novelists of the day. List postfree from Leipzig on application. Each Volume sold separately. Price M 1.50. Leipzig. Paris. Berlin. Vienna. Heinemann & Balestier, Ltd.

Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von von Elten & Keussen, Grefeld, also aus erster Hand in jedem Maass zu beziehen. Schwarze, farbige und weiße Seidenstoffe, Sammete und Blüschje jeder Art zu Fabrikpreisen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

Billige Bettfedern.

10 lb geschliffene, neu, böhm. staubfr., gute 8, best. 10 M. 10 lb schneeweiß, neu, staubfrei, gute 15, 20, 25 M. 10 lb Halbbaum, sehr füllbar 10, 12, 15 M. Damen 3, 4, 5, 6 M. per 1/2 kg. Versand franco p. Nachn., bei Referenzen frei. Umtausch gestattet.

B. Sachsels, Prestic 805, Böhm.

Eine Nähtisch-Garnitur.

bestehend aus Zuschneide-, Knopfloch-, Nagel- und Tischseere und einem Messer, zusammen in einem Etui, versende zu M. 5.— franco unter Nachnahme oder Einzahlung des Betrages.

Max Melchior, Merscheid bei Solingen.

Dianagürtel

(Damenbinde) v. hervorrag. ärztl. Autoritäten als d. Vorzüglichste u. Zweckentsprechendste anerkannt, daher für jede Dame unentbehrlich, mit Gummieinsatz M. 4.50 ohne „3“ „3—“ Kissens p. Dtzd. „1.60.

Frau Flora Hormann-Knauer Leipzig, Nürnbergerstr. 8.

Überall zu kaufen **Dommerichs Anker-Cichorien.**

Die Cinderella-Waschmaschine

(in Fass- oder Kastenform) vereinigt in sich alle Vortheile, vermeidet alle Nachteile bisheriger Systeme. Preislisten gratis und franco von jedem besseren Küchen-Magazin oder direct von **Burekhardt & Richter, Mulda i. S.** Wasch- und Wringmaschinen-Fabrik.

Milch für Kinder und Kranke

von meinen eigenen ca. 200 Kühen, halb eingebitt, garant. haltbar u. feimfrei, wird vertragen, wo andere Milch nicht bekommt. Abfah in der Stadt Braunschweig i. J. 1890 ca. 19,000 Flasch. Man verlange Preisliste und ärztliche Zeugnisse. Probestücken 2 Mk. 80 Pf. Stenbort, C. Drenthaus, Domänenpapiere.

Glasen-Nachtlichte, unübertroffen seit 1808, 9 mal prämiirt, silberne Medaille Amsterdam 1883 und Nürnberg 1885 „für vollkommene Ausführung der Fabrikate in jeder Beziehung.“ Überall vorrätig.

B. Hipauf, Breslau.

„Bienenkörbe“ aus reinem Mandelleig mit Vanille- oder Nuss-Geschmack und beweglichen Bienen daran. Wochenlang frisch u. wohlschmeckend. Versand von 4-Mark an. einschliesslich Porto u. Verpackung.

B. Hipauf, Breslau. Specialität: Bienenkörbe.

Condensirte Milch

Zubereitet aus reiner bester unenträthmter Kuhmilch. Fabrik-Mark. Gesetzl.-Gesch. **Milchfabrik Dresden, Bautzner-Str. 41, London, Bury-Street 4.**

Für Familienbedarf

ist die **beste** Bezugsquelle in sämtlichen eingemachten **Gemüsen und Früchten** **Joh. Braun's** Conservenfabrik **Pfeddersheim bei Worms** Lieferant hoher und höchster Herrschaften. Diejenigen Hausfrauen, welche ihre Bestellungen für den Herbst noch nicht gemacht haben, werden höchlichst gebeten, solche möglichst bald einzusenden, um die Rabattgewährung genießen zu können. Preiscurant gratis und franco.

CACAO-VERO

entölt, leicht löslicher Cacao. Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguss kochenden Wassers ergibt sogleich das fertige Getränk) unübertreffl. Cacao. Preis per 1/4 1/2 1/4 = Pfd.-Dose 850 300 150 75 Pfennige.

HARTWIG & VOGEL Dresden

Franz Christoph's Fußboden-Glanzack

in den verschiedensten Farben, sofort trocknend, geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar.

in gelbrauner, mahagoni, nussbaum, eichen und grauer Farbe. Niederlagen, durch Plakate kenntlich, in den meisten Städten, sonst directer Versand. Postcolli, ausreichend zum Anstrich zweier Zimmer, à 9 Mk. 50 Pf. franco ganz Deutschland. Farbenmuster und jede weitere Auskunft bereitwilligst durch die Fabrik.

Franz Christoph in Berlin NW., Mittelstr. 11.

Überall zu kaufen **Dommerichs Anker-Cichorien.**

Spieldosen mit auswechselbaren Notenscheiben

spielt 1000 v. Stücke **MUSIK**

Wer irgend ein Instrument od. Musikwerk zum Drehen oder selbstspielend zu kaufen wünscht, lasse sich meinen **illustrirten Pracht-Katalog** gratis und franco senden. Princip: Beste Waare, bill. Preise. Neuheiten: Pianophon, Eola, Ariston, Herophon, Mignon-Orgel, Manopan, Symphonion, Hymnophon, Accordions, Violinen, Zithern, Gitarren etc.

H. Behrendt, Import, Fabrik- und Export-Geschäft, Berlin W., Friedrichstr. 160.

NEU LANGUETTEN ROLLER

Ersatz für Schablonen zeichnet 10 Meter in 1 Minute. Preis complet mit 1 Muster Mk. 1.50, jedes Muster extra 50 Pf. Prospekte franco und gratis.

G. K. Cooke & Weylandt Berlin SW., Friedrichstrasse 230.

Echte Briefmarken! Billig!

150 versch. edelne 1 M. — 200 versch. 2 M. — 250 versch. 3 M. — 300 versch. 4,50 M. — 400 versch. 6 M. — 500 versch. 7,50 M. — 1000 versch. 20 M. u. c. c. Preisliste gratis. **E. Hayn, Naumburg, Saale.**

C. L. Flemming

Klobenstein b. Schwarzenbergi. S. empf. kleine Leiterwagen f. Kinder u. Erwachsende. Eisenachs. gut beschlag. 25 50 100 Ko. Tragfähig. 5,50 11,— 16,50 M. pr. St. blau. Fabrik für Wagen und Holzwaagen.

Benzolinar

ist das Beste aller Fleckenmittel, entfernt alle Flecken aus Tuch, Seide, Sammet, Gaze u. reinigt Gold, Silber, Eisenblech u. c. In allen Drogen- und Parfümerien-Handlungen in Originalpackungen zu 50 Pf. und 1 Mark. Chem. Fabrik Wilhelm Roloff, Leipzig.

PARFÜMERIE-PARZIVAL

W. RIEGER, FRANKFURT A. M.

Parzival Odeur Parzival Zahnwasser. Parzival Oel. Parzival Brillantine. Parzival Seife. Parzival Toilettewasser. Parzival Puder Parzival Toilette-Essig. Parzival Kopf-Wasch-Wasser.

Neueste hochfeine Parfümerien von elegantester Ausstattung für den anspruchsvollsten Toiletentisch geeignet.

ANTISEPTISCHES BIRKEN-WASSER

GEORG DRALLE HAMBURG-BERLIN

Laut Analyse der beidigten Herren Handels-Chemiker Dr. **Niederstadt** und **Oberdörfer** gehaltreich aus dem vegetabilischen Saft der Birke bereitet, wirkt antiseptisch, d. h. fäulniszerstörend auf die Kopfhaut. Es dringt in die Poren, vernichtet alle schmarotzenden Haarpilze (Schuppen), Bacterien und sonstige Unreinheiten und macht dadurch die Haut rein und gesund. Birken-Wasser hat vor Eau de Quinine, Bay-Rum etc. etc. die bedeutenden Vorzüge, dass es die Haare nicht austrocknet, sondern deren Glanz und Weichheit erhöht. Bestes Schutzmittel gegen das Ausfallen der Haare. Flasche M. 1.50 und M. 3.—

Georg Dralle, Hamburg-Berlin. Zu haben in allen durch Plakat kenntlichen Parfümerien.

pharmaceutischer Fabrik

Bestes Eisenmittel gegen Blutarmuth, Bleichsucht etc. 1 Dose 250 Pillen M. 1.50. Zu haben in allen renom. Apotheken. **W. Kirchmann, Apotheker, Ottensen-Hamburg.**

Gebirgs-Preisselbeeren

in 50% Zucker gef. Postfah. M. 4.50 franco, sowie alle Arten Noh-, Rothwild-, Wildschwein, Geflügel aller Art. Preisliste franco. Versendung gegen Nachnahme. **Max Steinbach, Eibenstock i. sächs. Erzgeb.**

G. E. Höfgen Dresden-N.

Königsbrückerstrasse 75. Fabrik für Kinderwagen, Kranken-Fahrräder, Netzbettstellen u. s. w. Patent-Kinderwagen mit und ohne Gummibekleidg., das Vorzüglichste für gesunde wie kranke Kinder. Preise von 12—120 Mk. Eiserne Netzbettstellen für Kinder bis zu 12 Jahren. Ausserordentl. prakt. und elegant in verschiedenen Grössen. Sicherste Lagerstätte, besonders für kleinere Kinder. Preise v. 12—60 Mk. Kataloge mit Abbildungen und Preisen auf Verlangen an Jedermann. **Engros. Detail. Export.**

AMERIKANISCHE OFEN-FABRIK

Permanent brennende Oefen. Musterrecht. Deutsche Reichspatent. Ausländische Patente. **Ferd. Hansen FLENSBURG.**

Unentbehrlich für jeden Haushalt!

G. BOEHM'S BRILLANT SILBER-SEIFE

Bequemstes und billigstes Reinigungsmittel für Gold, Silber, Neusilber, Spiegel etc.

Vollkommene Wiederherstellung des ursprünglichen Glanzes wird durch diese Seife bewirkt. Preis pro Stück 25 und 50 Pfennig. Zu haben in den meisten Parfümerie- und Drogen-Handlungen. **Gustav Boehm, Seifenfabrik, Offenbach a. M.**

Otto, Berger & Co.,

Lampenfabrik (gegr. 1885), Leipzig-Reudnitz 12. Rathhausstraße liefern die anerkannt besten Petroleumlampen, mit Brennern neuesten Systems, in ganz vorzüglicher Ausstattung, unter Garantie für absolute Sicherheit gegen Explosionsgefahr. Illustrierte Preisliste gratis und franco.

Heirath!

Ein Wittwer ohne Kind, kath., 39 J., selbstständig Kaufmann mit M. 60,000 Vermögen, wünscht sich wieder zu verheirathen und zwar mit einer Wittwe oder Fräulein gleichen Vermögens, kathol., sanften Charakters, häuslichen Sinnes und gebildet. Bevorzugt würde die Möglichkeit einzutreten in ein gutgehendes Fabrikgeschäft in Süddeutschland. Ernstgemeine Anträge erbeten sub V. 5478. An Adolph Woffe, Frankfurt am Main.

Lebensgefährtin

mit selb. Eigenschaften. Gest. Off. mit wahrheitsgetreuer Angabe der Vermögens- und Familien- u. Verhältnisse nebst Photographie werden erbeten an Adolph Woffe, Breslau unter P. 1913. Discretion Ehrenfache, anonyme Briefe und Vermittler verboten.

Ehe

man sich für das eine oder das andere Fabrikat von Waschmaschinen entscheidet, veräume man es im eignen Interesse nicht, sich Prospekte gratis und franco senden zu lassen von der ersten und ältesten Fabrik für Wasch- u. Wringmaschinen von **Paul Knopp, Berlin SW., Beuth-Strasse 16.**

Garantirt reine Naturbutter

verfendet direct an Private die **Molkerei-Genossenschaft Wehr bei Schladen (Sax.)**

VINAIGRE SUPÉRIEUR de TOILETTE

General-Depôt für den Engros-Verkauf in Deutschland und Oesterreich-Ungarn: **EAU de BOTOT** Dem einzigen von der Medizinischen Akademie in Paris genehmigten Zahnräugeressasser-erhältlich. — Marke **Wiegand & Lauk, Parfümeurs, Frankfurt a. M.**